

Das Emsland sucht die besten Nachwuchsfilmer

Start der siebten Ausgabe der Filmklappe / Produktionszeitraum wurde verlängert

Von Tim Gallandi

MEPPEN Das Klacken der Filmklappe markiert den Drehbeginn. Im Zeichen dieses symbolträchtigen Utensils steht auch die siebte Ausgabe des Wettbewerbs für Nachwuchsfilmer im Emsland. Wer mitmacht, hat diesmal mehr Zeit für die Produktion – und kann auch auf einen Filmmusik-Preis spekulieren.

Seit 2013, als die jährliche Filmklappe im Emsland startete, reichten 808 Beteiligte insgesamt 186 Filme ein. „Die Vielfalt dessen, was in den vergangenen Wettbewerben von den Jugendlichen präsentiert wurde, war beeindruckend“, sagt Martin Gerenkamp. Der Erste Kreisrat eröffnete in Vertretung von Schirmherr und Landrat Reinhard Winter die siebte Auflage gemeinsam mit Gerd Höckner vom Medienzentrum Emsland in Lingen, zuständig für Planung und Umsetzung des Wettbewerbs.



Den Start der Emsland-Filmklappe 2019 veranschaulichen Martin Gerenkamp, Karsten Streeck, Astrid Muckli, Tobias Mielke und Gerd Höckner (von links).

Foto: Tim Gallandi

Einige Teilnehmer legten anschließend einen Erfolg auf nächsthöherem Level nach: Zweimal konnten Filmteams aus dem Emsland den Landessieg bei der Niedersachsen-Filmklappe davontragen. Zuletzt 2018, als die Abiturienten Lennox Burai und Steffen Niers aus Meppen für ihr Werk „Aufbruch“ prämiert wurden.

Die wichtigsten Kriterien, an die sich die bisher erfolgreichen halten mussten, gel-

ten nach wie vor: Wer mitmacht, muss zum Zeitpunkt der Produktion noch einen Kindergarten oder eine Schule besucht haben, und der Film darf bis zum Einsendeschluss nicht älter als ein Jahr sein. Im Übrigen ist es egal, ob ein Kurzspielfilm oder eine Dokumentation, eine Reportage oder ein Trickfilm ins Rennen geschickt wird.

„Ein Film lebt von seiner Geschichte“, unterstreicht

Höckner. Deshalb sollte das Werk eine nachvollziehbare Handlung haben und nicht länger als zwölf Minuten sein. „Kriterien für die Bewertung der Filme sind die Originalität der Idee, die schauspielerisch-kreative Umsetzung und der gezielte Einsatz filmgestalterischer Mittel.“

Komponistenpreis

Den jungen Filmschaffenden wird mehr Zeit eingeräumt als in den Vorjahren: Sie haben nicht nur bis zum Frühjahr, sondern bis Ende Januar; entsprechend rückt die Preisverleihung von Mitte Oktober in den Frühling des folgenden Jahres. „Damit steht Schülern der komplette Sommer für Dreharbeiten zur Verfügung“, sagt Höckner. „Außerdem erhalten damit auch Klassen, die erst nach den Sommerferien anfangen, eine Chance.“

Nachdem die Jury ihr Urteil gefällt hat, werden die Preise am 20. März 2020 in Papenburg verliehen, wo die

Einzelheiten zur Teilnahme

Der Einsendeschluss für die Beiträge zur Emsland-Filmklappe, die auf einem Stick oder einer DVD eingereicht werden können, ist der 31. Januar 2020. Prämiert werden die beiden jeweils besten Filme in den Kategorien „Förderschule“, „Kinder-

garten/Grundschule“, „Klassen 5 bis 7“, „Klassen 8 bis 10“ und „Klassen 11 bis 13“. Der erste Preis ist mit 200 Euro dotiert, der zweite mit 100 Euro. Wer Beratung und Unterstützung für die filmische Arbeit benötigt, kann sich an die drei Standorte des

Medienzentrums Emsland in Meppen, Lingen und Papenburg wenden. Dort stehen unter bestimmten Voraussetzungen auch Videoausrüstungen zur Verfügung. Weitere Info: www.medienzentrum-emsland.de oder www.filmklappe.com. *trg*

Gewinnerfilme auf der Kinoleinwand ihre Wirkung entfalten können. Die ersten Preisträger nehmen auf Landesebene automatisch an der Niedersachsen-Filmklappe 2020 teil.

Erneut wird innerhalb der Emsland-Filmklappe ein Preis für die beste selbst komponierte Filmmusik ausgelobt. Die Organisatoren sind

gespannt, ob diesmal, anders als im Vorjahr, Beiträge in dieser Kategorie eingereicht werden. Stifterin des Preises ist die aus Lingen stammende Filmmusik-Komponistin Annette Focks, die zu Kinofilmen wie „Ostwind“, „Krabat“ und „Vier Minuten“ sowie jüngst zum Fernsehspiel „Lotte am Bauhaus“ den Soundtrack beisteuerte.